

Jugendliche schnuppern Landtagsluft

Partizipation In der diesjährigen Jugendsession lud der Jugendrat vergangenen Samstag zum zweiten Mal in das Hohe Haus nach Vaduz ein. Mit vier Experten an ihrer Seite arbeiteten die Jugendlichen Anträge aus und diskutierten sie anschliessend.

Am Samstag fanden sich im Vaduzer Landtagssaal einmal mehr Jugendliche zusammen. Nachdem sie am Morgen gemeinsam mit Fachexperten aus den Bereichen Bildung und Schule sowie Verkehr und Mobilität Anträge ausgearbeitet hatten, wurde ab 14 Uhr in einer Plenarrunde in hausüblicher Manier debattiert. Diejenigen Anträge, die mit einfacher Mehrheit angenommen wurden, werden an die Regierung übermittle.

Spannender Einblick in Herangehensweise

Als erster Themenkomplex stand Bildung und Schule auf der Traktandenliste. Eine Gruppe hatte sich dabei mit dem Thema des stärkenorientierten Lernens auseinandergesetzt. Die Idee dabei war, dass alle Lernenden ihre Stärken, aber auch Schwächen haben. Das aktuelle Schulsystem lege den Fokus dabei noch zu sehr auf die Schwächen und das Erreichen eines gewissen Niveaus in allen Fächern, anstatt gezielt bei den Stärken der Schülerinnen und Schüler anzusetzen, so die Diskussionsführerin. Dieses Herumreiten auf Mängeln in einem Bereich mache dabei oft auch die Motivation in anderen Bereichen zunichte und wirke sich zudem negativ auf das Selbstbewusstsein der Lernenden in einer ohnehin schon dynamischen Zeit aus. Auch der zweite Antrag, der sich für lebensnähere Projektwochen einsetzte, wurde mit 16:1 Stimmen angenommen. Die zweite Hälfte der Plenarrunde stand im Zeichen der Mobilität. Eine Gruppe setzte sich in ihrem Antrag dabei für die konsequente Umset-



Interessierte Jugendliche und Erwachsene kamen am Samstag im Landtagsplenarsaal zusammen, um zu aktuellen Themen zu diskutieren. Formulierten Lösungsansätze zu Bildung und Schule sowie Verkehr und Mobilität werden nun der Regierung übermittle. Bild: Nils Vollmar

zung der S-Bahn FL.A.CH und eine zusätzliche Oberlandbahn, wie sie vom VCL vorgeschlagen wurde, ein. Damit wollen sie dem wachsenden Problem verstopfter Strassen zu Stosszeiten Rechnung tragen und öffentlichen Verkehr zu einer wirklichen Alternative machen. Zu Bedenken wird dabei auch gegeben, dass 80 Prozent der Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner nicht in ihrer

Wohngemeinde arbeiten. Für sie und die über 19 000 ins Land Pendelnden schaffe eine effiziente, den stauenden Strassenverkehr umfahrende Bahn langfristig eine attraktive Alternative zum Individualverkehr.

Andere Ansätze, dem wachsenden Verkehrsproblem zu begegnen, drehten sich um autonome Kleinbusse als Feinverteiler, ein Hauptradrouthenetz und ein

verpflichtendes Mobilitätskonzept für Firmen ab einer gewissen Grösse. Autonome Kleinbusse wären laut VCL-Vertreter Sele und den Antragstellenden eine gute Möglichkeit, öffentliche Tür-zu-Tür-Transporte zu ermöglichen. Damit könnte der öffentliche Verkehr beispielsweise auch für Menschen, die nicht (mehr) gut zu Fuss seien, eine Alternative darstellen. Das Hauptradrouthen-

netz, das eine durchgehend gut befahrbare und sichere Radroute durch ganz Liechtenstein darstellen könnte, soll eine weitere Alternative zum motorisierten Individualverkehr bieten. Zudem wäre hier mit vergleichsweise bescheidenen Kosten sehr viel zu erreichen – gewisse Knotenpunkte, fehlende Teilstücke und Übergänge harren dabei noch ihrer Erschliessung. Einzig das verpflicht-

tende Mobilitätskonzept wurde aufgrund einer Stimme abgelehnt. Hauptbedenken dabei war die Verpflichtung, ein solches umzusetzen – die von anderen wiederum als durchaus notwendig erachtet wurde. Der rege Austausch zwischen Jugendlichen und Experten bot für Diskutierende wie Zuschauer spannende Einblicke in Herangehensweisen an aktuelle Themen. (tb)

Mit Feuer und Flamme bei der Sache

Unterhaltung Das Turnerkränzle des TV Triesen stand heuer unter dem Motto «Füür und Flamma». Mit anspruchsvollen Turn- und Tanzdarbietungen und einem heiteren Rahmenprogramm zeigte der Verein, wie man Jung und Alt für Gymnastik begeistern kann.

Der Gemeindegarten in Triesen wurde an diesem Samstag nachmittag zum Schauplatz eines Treffens der Generationen, denn viele Familien mit Kindern waren gekommen, aber auch die älteren Jahrgänge waren gespannt darauf, was sich die Aktiven des Turnvereins Triesen für die Aufführung dieses Jahr einfallen liessen. Neben dieser Vorstellung, die zu einer kinderfreundlichen Zeit angesetzt war, fanden noch zwei weitere Aufführungen am Freitag- und Samstagabend statt; doch schon die Premiere des Programms beim ersten Termin war ein voller Erfolg. Der Saal war gut gefüllt, und nach einer kurzen Begrüssung konnte es losgehen – sehr zur Freude der Eltern, denn die kleinen Gäste konnten den Beginn kaum erwarten.

Drei junge Teufel treiben Schabernack

Die Rahmenhandlung der Aufführung begann damit, dass die drei jungen Teufels-Lehrlinge Scarface, Picante und Siciliana (die Namen stammen wohl aus einer Pizzeria) ihre Abschlussprüfung beim Lehrmeister El Diavolo vor sich haben, der mit seinen Schützlingen noch nicht ganz zufrieden ist. Sie treiben nun aller-



Weitere Bilder: www.vaterland.li/fotogalerie

«Füür und Flamma» war das Motto der diesjährigen Turnunterhaltung des TV Triesen. Bild: Daniel Ospelt

hand Schabernack dabei, wenn sie dem Auftrag ihres Meisters nachgehen, die Gemeinde in den Wahnsinn zu treiben, und sorgen so für Kurzweil zwischen den Turn- und Tanzeinlagen. In dem heiteren Possenspiel wurde auch

komödiantische eingearbeitet, was die Gemeinde Triesen in letzter Zeit so bewegte, wie die Regenwassergebühr, die Jagd auf den Biber oder der neue Radarkasten an der Hauptstrasse. Die Lacher hatten sie dabei auf ihrer Seite,

doch die Stars dieser Aufführung waren zweifelsohne die aktiven Turnerinnen und Turner aller Altersklassen. Eröffnet wurde der bunte Reigen von der Eltern-Kind-Gruppe, die zeigte, wie spielerisch die Freude an der Bewe-

gung den ganz Kleinen vermittelt werden kann. Hinreissend auch die nachfolgende Nummer, als die Kinder mit Regenschirmen und als Tröpfchen verkleidet zu BJ Thomas' Evergreen «Raindrops keep falling on my head» ihre Sprünge und Tanzfiguren zeigten.

Fantasievoll inszenierte Tanznummern

Verwandlungsfähig zeigten sich die verschiedenen Altersgruppen und Turnerriegen, ob als Biber, Hexen, Nachtgestalten, Feuerwehr oder Partygirls verkleidet; jede Nummer wurde aufwendig inszeniert und die Liebe zum Detail fand sich in den fantasievollen Kostümen wieder. Eindrucksvoll war auch so manche Choreografie, etwa wenn über 30 Kinder auf der Bühne Marionetten mimten und dabei Flic-Flacs und anspruchsvolle Tanzfiguren rhythmisch perfekt vollbrachten. Für ein optisches Spektakel sorgte auch der Einsatz von UV-Licht und Neonfarben, so wurden die Kinder als Nachtgestalten oder Zeiger einer Uhr in Szene gesetzt. Die Damenriege präsentierte eine schwungvolle Tanzeinlage, als sie die Sagengestalten der «Tobelhocker» als einen Stamm wil-

der Ureinwohner verkörperte. Ein weiteres Highlight war das Hip-Hop-Tanzquartett «4Unity», das eine energiegeladene Performance hinlegte, die mit einem Knalleffekt und Lametta-Regen zu Ende ging. Zum Schluss erschienen noch einmal alle mitwirkenden Turnerinnen und Turner für eine abschliessende Nummer auf der Bühne und holten sich ihren Schlussapplaus ab. Dem kam das Publikum gerne nach und sorgte so für leuchtende Augen bei grossen und kleinen Vereinsmitgliedern. (jk)

FÜR JEDES PROBLEM
DIE RICHTIGE LÖSUNG.
www.sprengerag.li
Tel. +423 373 24 79



SICHERHEITSRÖLLLADEN